

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **20 (1902)**

Heft 300

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{te} Semester . . . 8.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 8.
2^e semestre . . . 8.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Bergzeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Die Gründung von Aktiengesellschaften in Deutschland im ersten Semester 1902. — Ludwigshafener Getreidehandel. — Donauschiffsrachten. — Fischhandel von Altona. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Der Gerichtspräsident III von Bern fordert hiemit den unbekanntem Inhaber der Obligation Nr. 55209 des schweiz. Anleiheens 3 1/2 % der Schweiz. Bundesbahnen von 1899, Serie B, Fr. 50,000,000, in Anwendung der Art. 851 ff. O.-R. auf, dieselbe binnen einer Frist von drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist deren Amortisation ausgesprochen wird. (W. 68¹)

Bern, den 7. August 1902.

Der Gerichtspräsident III i. V.: Ernst.

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurrenzeröffnungen. — Ouvertures de faillites.

(B.-G. 231 und 232.)

(L. P. 231 et 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamte einzuzeigen.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungs-falle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamte zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungs-falle; im Falle ungerichteter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährpflichtige beizugehen.

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (248¹)

Gemeinschuldner: Nachlass des verstorbenen Brüngger, Albert, Rechtsagent, von Illnau, wohnhaft gewesen an der Badenerstrasse Nr. 110, in Zürich III.

Datum der Konkursöffnung: 25. Juli 1902.
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 15. August 1902, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant z. «Posthof», an der Bäckerstrasse, in Zürich III.
Eingabefrist: Bis 18. August 1902.

Diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche schon im öffentlichen Inventar geltend gemacht haben, sind von einer nochmaligen Eingabe entbunden.

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (282)

Gemeinschuldner: Itschner, Robert, Velogeschäft, Zeughausstrasse Nr. 45, in Zürich III.

Datum der Konkursöffnung: 7. August 1902.
Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 23. August 1902, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant zum «Posthof», an der Bäckerstrasse, in Zürich III.
Eingabefrist: Bis 13. September 1902.

Kt. Zürich. Konkursamt Riesbach in Zürich V. (250¹)

Gemeinschuldnerin: Schweizer. Phonoscope- und Automatenwerke A. G. in Zürich V.

Datum der Konkursöffnung: 30. Juli 1902.
Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 14. August 1902, nachmittags 3 Uhr, im Hotel weisses Kreuz, inneres Seefeld, in Zürich V.
Eingabefrist: Bis 9. September 1902.

Ct. de Vaud. Office des faillites d'Yverdon. (279)

Failli: Brochier, Prosper, négociant, à Yverdon.

Date de l'ouverture de la faillite: 2 août 1902.

Première assemblée des créanciers: Mercredi, 20 août 1902, à 2 heures du jour, à l'Hôtel-de-Ville, à Yverdon.

Délai pour les productions: 13 septembre 1902.

Ct. du Valais. Office des faillites de Sierre. (291)

Failli: Garin, Joseph, serrurier, à Sierre.

Date de l'ouverture de la faillite: 6 août 1902.

Liquidation sommaire (Art. 231 L. P.).

Délai pour les productions: 3 septembre 1902.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.

(B.-G. 249 n. 250.)

(L. P. 249 et 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Bern. Konkursamt Biel. (288)

Gemeinschuldner: Messerli, Jules, Gottfrieds sel., von Bohlern, gew. Hôtelier zum Hôtel de France in Biel.

Anfechtungsfrist: 26. August 1902.

Ct. de Fribourg. Office des faillites de la Gruyère, à Bulle. (281)

Failli: Bourret, Jacques, feu Tobie, à Villarvolard.

Délai pour intenter l'action en opposition: 23 août 1902 inclusivement.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel-Stadt. (286)

Gemeinschuldner: Meyer-Günzburger, Julius, Teilhaber der falliten Firma «Bing u. Meyer».

Anfechtungsfrist: Bis und mit 23. August 1902.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (292/93)

Failli: Ruaz, F., représentant de commerce, rue de Lausanne, 2.

Dame Demandre-Botolier, tenant précédemment un café, rue de la Plaine, 9.

Délai pour intenter l'action en opposition: 23 août 1902.

Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation

(B.-G. 251.)

(L. P. 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Bern. Konkursamt Bern-Stadt. (287)

Gemeinschuldner: Schoop, Joh. Konrad, Inhaber der Firma «J. Schoop», gew. Getreidehändler in Bern.

Anfechtungsfrist: 23. August 1902.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Lausanne. (290)

Faillite: Société anonyme de la Blanchisserie Lausannoise, à Lausanne.

Délai pour intenter l'action en opposition: 23 août 1902.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.

(B.-G. 268.)

(L. P. 268.)

Kt. Zürich. Konkursamt Winterthur. (280)

Gemeinschuldner: Breiter, Jakob, gewesener Wirt zur «Industriehalle», im Tössfeld, Winterthur.

Datum des Schlusses: 4. August 1902.

Widerruf des Konkurses. — Révocation de la faillite.

(B.-G. 195 u. 317.)

(L. P. 195 et 317.)

Kt. Luzern. Gerichtspräsident von Ruswyl. (284)

Gemeinschuldner: Bürkli, Martin, Negotiant, Kreuzstrasse bei Werthenstein (Gemeinde Ruswyl).

Datum des Widerrufes: 9. August 1902.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.

(B.-G. 367.)

(L. P. 257.)

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (252¹)

Aus dem Konkurse über die Cement- & Schlackensteinfabrik A. G. in Zürich kommen Dienstag, den 9. September 1902, nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zum «Hecht», an der Langstrasse, in Zürich III, auf zweite öffentliche Steigerung:

- 1) Ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller, an der Berthastrasse, in Zürich III, unter Nr. 1189 für Fr. 50,500 assekuriert.
Kataster Nr. 5079, a. Nr. 4343.
- 2) 1 Are 75,5 m² Gebäudeplatz und Hofraum.
Kataster Nr. 5043, a. Nr. 4343.
- 3) 1 Are 1,7 m² Gebiet der Berthastrasse.
Grenzen und Servituten laut Protokoll.
Höchstangebot der I. Steigerung Fr. 44,000.
Die Gantbedingungen liegen hierorts zur Einsicht auf.

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (275¹)

Aus dem Konkurse des Streuli, David, Kunststeinfabrikant, an der Badenerstrasse, in Zürich III, kommen Montag, den 15. September 1902, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant zur «Wartau» an der Badenerstrasse in Zürich III, auf zweite öffentliche Steigerung:

- 1) Ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller, an der Erlach-Ecke Wuhrstrasse in Zürich III, unter Assek.-Nr. 1343 für Fr. 55,300 assekuriert.
 - 2) 1 Are 86,8 m² Gebäudeplatz, Vorgarten und Hofraum, Kat.-Nr. 4924.
 - 3) 7 Aren 34,3 m² Bauplatz an der Gertrud- und Idastrasse in Zürich III, Kat.-Nr. 4189.
 - 4) 4 Aren 88,4 m² Bauplatz an der Idastrasse, Kat.-Nr. 4191.
 - 5) 2 Aren 82,6 m² Bauplatz, daselbst, Kat.-Nr. 4190.
 - 6) 2 Aren 83,2 m² Bauplatz, daselbst, Kat.-Nr. 4192.
 - 7) 6 Aren 67,8 m² Bauplatz an der Ida- und Eschenwiesenstrasse, Kat.-Nr. 4193.
 - 8) Die auf den letztgenannten fünf Bauplätzen stehenden provisorischen Gebäulichkeiten, Assek.-Nr. 1165 und 1220 (Werkstätte, Maschinenhaus, Stall), zusammen für Fr. 13,000 assekuriert, samt den vertraglichen Zubehörten, nämlich: Transmissionen, eine Abrischt-, Füge-, Kehl- und Walzenhobelmaschine, ein Kehldruckapparat mit Zubehör, eine Kreissäge mit Zubehör, eine Tischlerbandsäge, eine Kreissägenwelle, eine Kehlmaschine, ein Abplattapparat, 50 Paar Kehlmesser für Walzen- und Hobelmaschine.
- Die Steigerungsbedingungen liegen hierorts zur Einsicht auf. Höchstangebote an der ersten Steigerung: Auf Objekte 1 und 2 Fr. 45,000; auf Objekte 3 bis 8 zusammen Fr. 35,000.

Kt. Zürich. Konkursamt Thalwil. (216^a)
 Im Konkurse des Mollet, Theodor, Baumeister, im Schooren zu Kilchberg, kommen Mittwoch, den 3. September 1902, nachmittags 3¹/₂ Uhr, im Hôtel Löwen in Bendlikon auf öffentliche Steigerung:

- 1) Wohnhaus Nr. 84 im Schooren-Bendlikon, assekuriert für Fr. 23,500.
- 2) Wohnhaus Nr. 85, daselbst, assekuriert für Fr. 23,500.
- 3) Ca. 10 Aren 69 m² Gebäudeplatz, Umgelände und Garten, daselbst.
- 4) Wohnhaus mit Erker, Nr. 82, im Schooren, assekuriert für Fr. 26,200, nebst
- 5) Ca. 7 Aren 6 m² Gebäudeplatz und Umgelände.
- 6) Wohnhaus mit Veranda, Nr. 89, ebendasselbst, assekuriert für Fr. 50,000.
- 7) Waschhaus Nr. 90, assekuriert für Fr. 2,500, und
- 8) Ca. 8 Aren 51 m² Gebäudeplatz für Ziff. 6 und 7, Umgelände und Garten.
- 9) Ca. 6 Aren 15 m² Bauplatz im Schooren.
- 10) » 7 » 92 » » daselbst.
- 11) » 7 » 27 » » » »
- 12) » 15 » 17 » » » »
- 13) » 17 » 5 » Strassengebiet, daselbst.
- 14) 1/2 an der Schifflande und am Ablegeplatz im Schooren.
- 15) Scheune Nr. 88 im Schooren, assekuriert für Fr. 7,150.
- 16) Zinnenbau mit Heizraum und Gewächshausanbau, Nr. 87, im Schooren, zusammen für Fr. 16,600 assekuriert.
- 17) Ca. 66 Aren Reben, dato Pflanzland, oben an der Seestrasse im Schooren, worauf die Gebäude Ziff. 16 und 17 stehen.
- 18) Ca. 13 Aren Holz und Boden, «im Thal» genannt.
- 19) Ca. 19 Aren 53 m² Wiesen in der Büni, Bann Rüschiikon.
- 20) Ca. 73 Aren Wiesen und Bord im Schwefel- oder Meerisbrunnen (Gemeinde Rüschiikon), nebst darauf stehender Scheune, Nr. 122, assekuriert für Fr. 800.
- 21) Ca. 42 Aren Wiesen und Waldung in der Langhalden zu Rüschiikon.

Die Gantbestimmungen liegen vom 23. August 1902 an hierorts zur Einsicht auf.

Kt. Aargau. Konkursamt Kulm. (249^a)
 Im Konkurse über die Arbeiter-Consum-Genossenschaft Oberwynenthal in Reinach wird Mittwoch, den 13. August 1902 und folgende Tage, vormittags von 9 Uhr an, im Depot Reinach über das dort befindliche Warenlager, worunter namentlich noch einige Zentner Kaffee, eine grössere Partie Seifen und im Schulhauskeller Unterdorf etliche Lagerfässer, gegen Barzahlung Steigerung abgehalten.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe.

(B.-G. 295—297 u. 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers.

(L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.
 Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.
 Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hierfür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.
 Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.
 Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Kt. Solothurn. Konkursamt Lebern in Solothurn. (285)
 Schuldner: Girard, Adolf, Fabrique d'ébauches, in Grenchen.
 Datum der Bewilligung der Stundung: 8. August 1902.
 Sachwalter: Konkursamt Lebern in Solothurn.
 Eingabefrist: Bis 6. September 1902.
 Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 18. September 1902, nachmittags 2 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Lebern in Solothurn.
 Frist zur Einsicht der Akten: Vom 8. September 1902 an.

Verlängerung der Nachlassstundung. — Prolongation du sursis concordataire.
 (B.-G. 295, Abs. 4.) (L. P. 295, al. 4.)

Ct. de Vaud. Office des faillites de Lausanne. (289)
 En son audience du 28 juillet 1902, le président du tribunal du district de Lausanne a prolongé d'un mois le sursis concordataire accordé à Sandoz, Paul, négociant, Place de l'Ours, à Lausanne.

Verhandlung über den Nachlassvertrag. — Délibération sur l'homologation de concordat.
 (B.-G. 304.) (L. P. 304.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.
 Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Ct. de Genève. Tribunal de première instance de Genève. (283)
 Débiteurs: Friedrich et Demartines, éditeurs, Quai de la Poste, à Genève.

Jour, heure et lieu de l'audience: Lundi, 18 août 1902, à 9 heures du matin, au tribunal de 1^{re} instance, à Genève, au Palais de Justice, Place du Bourg-de-Four, 2^e cour, 2^e étage, salle B.

Bestätigung des Nachlassvertrags. — Homologation du concordat.

(B.-G. 308.) (L. P. 308.)

Ct. de Fribourg. Président du tribunal de la Sarine, à Fribourg. (294)
 Débiteur: Winkler-Kummer, Charles, à Fribourg.
 Date de l'homologation: 12 août 1902.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 14,880. — 8. August 1902, 5 Uhr.

Bauhofer & Co, Fabrikanten, Reinach (Aargau, Schweiz).

Zigarren und Tabak.

Biena

N° 14,881. — 9 août 1902, 8 h.

Dr. Viquerat, médecin, Moudon (Suisse).

Produit pharmaceutique.

TOXISOMÉRICIDE

Nr. 14,882. — 9. August 1902, 8 Uhr.

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Kemptthal (Schweiz).

Nahrungs- und Genussmittel.

Maggi-Mehl

Nr. 14,883. — 11. August 1902, 8 Uhr.

Maggi & Co, Fabrikanten, Zürich (Schweiz).

Nahrungs- und Genussmittel, medizinische, hygienische und chemische Produkte; Parfümerieartikel und Reklame-Artikel jeder Art.

◀ MAGGI ▶

N° 14,884. — 9 août 1902, 4 h.

A. Ph. Maillot-Schell, fabricant, Chaux-de-Fonds (Suisse).



Montres, parties de montres et étuis.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Die Gründung von Aktiengesellschaften in Deutschland im ersten Semester 1902.

Die Zusammenstellung der im ersten Semester des laufenden Jahres durch den deutschen Reichsanzeiger veröffentlichten Neugründungen von Aktiengesellschaften ergibt nach Branchen geordnet:

Bezeichnung	1899		1900		1901		1902 I. S. M.	
	Anzahl	Kapital 1000 Mk.	Anzahl	Kapital 1000 Mk.	Anzahl	Kapital 1000 Mk.	Anzahl	Kapital 1000 Mk.
Landwirtschaft, Viehzucht	1	500	2	1,140	2	7,000	—	—
Bergbau, Hütten, Salinen	11	23,849	14	28,219	7	11,300	1	1,600
Industrie der Steine und Erden	29	25,430	33	22,837	17	13,998	5	3,375
Metallverarbeitung, Maschinenbau	75	109,223	53	87,390	19	19,010	4	2,935
Chemische Industrie, Heiz- und Leuchtstoffe	21	15,005	11	15,960	11	4,355	2	4,614
Elektrizitäts-Gesellschaften	32	34,690	15	27,670	10	6,450	4	9,410
Textil-Industrie	13	18,480	16	26,965	8	15,270	3	9,075
Papier-, Leder-, Holz- u. Schnitzstoffe	18	18,405	18	21,667	7	4,810	2	972
Nahrungs- etc. Mittel	47	42,517	81	21,140	23	17,643	5	1,495
Darunter:								
Zuckerfabriken	—	—	2	1,338	—	—	—	—
Brauereien	32	25,087	21	61,616	13	10,253	5	1,495
Sonstige Nahrungs- u. Genussmittel	15	16,530	8	8,186	10	7,390	—	—
Baugewerbe	19	37,520	22	31,340	9	7,036	4	4,600
Polygraphische Gewerbe	8	13,262	4	3,600	1	1,100	2	880
Banken	16	29,211	5	6,050	6	12,000	1	2,000
Versicherungs-Gesellschaften	5	9,309	—	—	2	1,700	—	—
Eisenbahnen	9	71,383	2	6,203	3	15,754	2	1,800
Sonst. Transport-Anstalten	29	65,986	17	33,847	9	17,065	3	4,640
Beberbergung und Erquickung	6	3,640	5	4,250	2	470	1	100
Diverse	25	26,595	13	7,180	12	4,296	6	5,650
Gesamt	364	544,393	261	340,458	148	158,257	45	52,446

Diese vergleichende Uebersicht der Neugründungen im vergangenen Halbjahre mit denen der drei vorhergehenden Jahre, schreibt der deutsche «Oekonomist», zeigt deutlich, in welchem Masse die Gründungstätigkeit zurückgegangen ist, nachdem die Hochkonjunktur ihr Ende erreicht hatte und das gesamte Wirtschaftsleben in eine Periode der Stagnation eingetreten ist. Der lebhaftere Unternehmungsgeist, der einer Aufschwungsperiode das charakteristische Merkmal verleiht und sich in Neugründungen auf allen Gebieten des Erwerbslebens zu äussern pflegt, ist gegenwärtig wieder einmal so gut wie vollkommen verschwunden. Das Jahr 1899 bildete den Kulminationspunkt der Gründungstätigkeit; seitdem ist dieselbe mehr und mehr zurückgegangen, und wenn man allgemein der Ansicht ist, dass der wirtschaftliche Rückschlag bereits vor einem Jahre den Tiefpunkt erreicht hat und sich von da ab eine allmähliche Besserung der Verhältnisse vollzieht, so kommt eine derartige Neubelebung in der Gründungstätigkeit des vergangenen Semesters jedenfalls noch keineswegs zum Ausdruck. Vielmehr bestätigt sich die Annahme, dass noch ein erhebliches Nachlassen der Gründungen zu erwarten sei, in vollem Masse. Während nämlich in der gleichen Periode des Vorjahres 91 Aktiengesellschaften mit 94,50 Millionen Mark Kapital und im ganzen Jahre 1901 noch 148 mit 158,26 Millionen Mark Kapital gegründet wurden, sind im ersten Semester 1902 nur 45 Gesellschaften mit 52,45 Millionen Mark Kapital in das Zentral-Handels-Register eingetragen worden. Das ist eine Abnahme der Neugründungen der Zahl nach um 41 gegen denselben Zeitraum des Vorjahres und um 114 gegen das erste Halbjahr 1900, in welchem sich die ersten Anzeichen des wirtschaftlichen Rückschlages bemerkbar machten. Obwohl an diesem Rückgange fast alle Branchen partizipieren, so ist der Anteil doch naturgemäss am grössten bei denjenigen, welche in der verlassenen Gründerzeit ganz besonders bevorzugt wurden, wie Metallverarbeitung und Maschinenbau, Elektrizitätsgesellschaften, Industrie der Steine und Erden, sowie auch Transportanstalten und Brauereien. Die schwierigen Verhältnisse in der Eisen- und Maschinenindustrie, welche gerade zu einem grossen Teile durch die starke Gründungstätigkeit auf diesem Gebiete, wodurch die Ueberproduktion und der dann notwendig folgende verberliche Konkurrenzkampf hervorgerufen worden war, konnten selbstverständlich nicht zu Neugründungen ermutigen; ebensowenig sind solche Zeiten für Umwandlungen von privaten Unternehmungen in Aktiengesellschaften geeignet. Dasselbe gilt auch in hervorragendem Masse von den Elektrizitätsgesellschaften, von denen die Dauer der Hochkonjunktur und die Zunahme der Verwendung der elektrischen Kraft in industriellen und Verkehrs-Anstalten ganz gewaltig überschätzt worden ist. Heftige Konkurrenz und ein starker Preisdruck auf allen Gebieten der Elektrotechnik und ein Zurückgehen der Rentabilität war die Folge und selbstverständlich auch die Ursache für das Nachlassen der Neugründungen. Durch Enthaltensamkeit muss das Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Faktoren im Wirtschaftsleben allmählich wieder hergestellt werden, und da dieser Gesundungsprozess noch immer eine geraume Zeit in Anspruch nehmen dürfte, so ist auch für das laufende Halbjahr eine Zunahme der Gründungstätigkeit nicht zu erwarten und das Jahr 1902 wird infolge dessen in dieser Hinsicht erheblich hinter den vorhergehenden Jahren zurückbleiben und vielleicht die Zahl der Neugründungen des Jahres 1893 erreichen. Eine weiter zurückgreifende Vergleichung der Gesamtziffern ergibt folgende Uebersicht:

Jahr	Zahl der gegründeten Gesellschaften		Aktien-Kapital insgesamt in Millionen Mark		Jahr	Zahl der gegründeten Gesellschaften		Aktien-Kapital insgesamt in Millionen Mark	
	absolut	pro 1000 Einw.	absolut	pro 1000 Einw.		absolut	pro 1000 Einw.	absolut	pro 1000 Einw.
1902 (I. Sem.)	45	1,16	52,45	1,16	1885	70	53,47	0,76	0,76
1901	148	1,07	158,26	1,07	1884	153	111,24	0,72	0,72
1900	261	1,30	340,46	1,30	1883	192	176,03	0,92	0,92
1899	364	1,49	544,39	1,49	1882	94	56,10	0,60	0,60
1898	329	1,40	463,62	1,40	1881	111	199,24	1,60	1,60
1897	254	1,50	380,47	1,50	1880	97	91,59	0,94	0,94
1896	182	1,48	268,58	1,48	1879	45	57,14	1,27	1,27
1895	161	1,56	250,68	1,56	1878	42	13,25	0,32	0,32
1894	92	0,96	88,26	0,96	1877	44	43,42	0,99	0,99
1893	95	0,81	77,6	0,81	1876	42	18,18	0,48	0,48
1892	127	0,63	79,82	0,63	1875	55	45,56	0,88	0,88
1891	160	0,56	90,24	0,56	1874	90	105,92	1,18	1,18
1890	236	1,16	270,99	1,16	1873	242	544,18	2,25	2,25
1889	360	1,12	402,54	1,12	1872	479	1477,73	3,85	3,85
1888	184	1,05	193,68	1,05	1871	207	758,76	3,65	3,65
1887	168	0,76	124,41	0,76	vor				
1886	113	0,92	103,94	0,92	1871	235	2073,89	8,82	8,82

Verschiedenes — Divers.

Ludwigshafener Getreidehandel. Ueber die allgemeine Lage des Getreidehandels im Jahre 1901 berichtet die Getreidegrosshandlung Weingart & Kaufmann in Ludwigshafen a. Rh. der pfälzischen Handelskammer folgendes:

Der Getreidehandel war auch im verlassenen Jahre wieder nicht auf Rosen gebettet, wenn schon die Einfuhr von Weizen eine ganz erhebliche, von Gerste eine nicht unwesentliche Zunahme aufzuweisen hat. In allen anderen Getreidearten, besonders in Mais, sind die Einfuhrmengen nicht unbedeutend zurückgegangen, doch nicht in dem Masse, als die allgemeinen Zufuhren sich vermehrt haben, sodass im Jahre 1901 die deutschen Zollgrenzen immer noch etwa 7 Millionen Doppelzentner Getreide mehr passierten, als im Jahre vorher. Nicht spekulative Käufe haben diese Zunahme bewirkt, sondern einzig und allein der Minderertrag der deutschen, speziell der norddeutschen Ernte. Ein Glück ist es zu nennen, dass die ausländischen Ernteergebnisse derartig günstig waren, dass der Mehrbedarf Deutschlands ohne Preisaufschlag hat gedeckt werden können. Abgesehen von einigen Schwankungen, bewegten sich die Preise für Brotgetreide von Anfang bis Ende des Jahres rückwärts, während Futtergetreide infolge der schlechten Maisernte ein aufsteigende Richtung verfolgte.

Die Getreidezufuhr an den biesigen Platz hat gegen das Vorjahr um zirka 70,000 Tonnen zugenommen; sie wäre wohl noch mehr gestiegen, wenn nicht ein günstiger Wasserstand das Durchschleppen von für den Oberrhein bestimmten Partien häufig ermöglicht hätte und wenn nicht die Schweiz einen grossen Teil ihrer Bezüge via Genua und Marseille geleitet haben würde.

Leider stehen die vermehrten Zufuhrziffern in keinem Verhältnis zu dem Nutzen, der dem Getreidehandel zufiel. Der Handel wird von allen Seiten auszuschalten gesucht, und das Bestreben seitens der Grossindustrie, direkt vom Auslande zu kaufen, geht Hand in Hand mit jenem der ausländischen Exporteure und der inländischen, zu Genossenschaften zusammengeschlossenen Landwirte, direkt an den Konsum abzusetzen.

Sollten die agrarischen Bestrebungen, welche darauf gerichtet sind, die Transitlager zu beseitigen und Ursprungszeugnisse bei der Einfuhr zu verlangen, von Erfolg gekrönt sein, so würde in Verbindung mit der im neuen Zolltarifgesetz vorgesehenen Aufhebung der Zollkredite, resp. Ver-

zinsung der Zollobträge, dem inländischen Getreidehandel ein schwerer Stoss versetzt werden und derselbe genötigt sein, den Hauptteil seines Geschäftes ins Ausland zu verlegen.

Mag man über die Getreidezölle im allgemeinen denken, wie man will, und mögen auch heute noch einige interessierte Parteiführer der Ansicht huldigen, dass ein Teil des Zolles vom Auslande oder von der einheimischen Industrie (Mühlen, Bäckereien und Bierbrauereien) getragen würde, so ist doch zweifellos, dass der durch die Zollerhöhung aufzubringende Betrag von inländischen Konsumenten getragen werden muss. Je höher die agrarischen Forderungen in dieser Beziehung gehen, desto mehr schaden sie sich selbst, indem sie der Regierung den Abschluss von günstigen Handelsverträgen erschweren, welche die einheimische Industrie, die mit ihren Millionen von Arbeitern die beste Kundin der Landwirte ist, nicht entbehren kann.

— **Donauschiffsfrachten.** Man schreibt der «Volkswirtschaftlichen Wochenschrift» aus Wien: «Trotzdem noch einige Wochen bis zum Beginn der Getreide-Transportkampagne, insbesondere für den Ausfuhrverkehr, verstreichen dürften, zeigt der Frachtenmarkt sowohl an der Wiener als auch an der Budapester Börse eine ausserordentlich feste Tendenz; die Verwaltungen der massgebenden Schifffahrtsgesellschaften sind überdies der Ansicht, dass die Frachtraten voraussichtlich noch weiter anziehen dürften und halten mit Abschlüssen ausserordentlich zurück. Der ausserordentlich günstige Ausfall der ungarischen und rumänischen Ernte kann heute mindestens in quantitativer Hinsicht nicht mehr bezweifelt werden, und es wird sich die unbedingte Notwendigkeit ergeben, den ganz beträchtlichen Ueberschuss über den eigenen Bedarf dieser Länder an andere Verbrauchsländer abzugeben. Inwieweit dies für ungarisches Getreide möglich sein wird, hängt nun von einer ganz beträchtlichen Zahl von Voraussetzungen ab, von welchen bloss der Ausfall der russischen Ernte, der Ernte in Deutschland, insbesondere aber der amerikanischen Ernte, erwähnt werden soll. Was den rumänischen Weizen betrifft, so kommt seine Konkurrenz relativ weniger in Betracht. Das Absatzgebiet des rumänischen Weizens liegt hauptsächlich in Italien, Frankreich, Belgien, England, Holland und den Niederlanden, so dass eine Konkurrenz sich bloss in Italien stärker fühlbar macht. Sehr wichtig ist aber der Weg, den das rumänische Getreide nimmt, für die Schiffsfrachten auf der Donau; denn, wenn z. B. Belgien und die Niederlande bessere Käufer sind, als Italien und Frankreich, dann geht das Getreide gewöhnlich den Donauweg und verschärft hier die Situation auf dem Frachtenmarkt. Allerdings kommen hier auch die Seefrachten in Betracht, welche jedoch gleichfalls anzuziehen beginnen. Die Seefrachten bilden immer ein sehr labiles Element, und es kommt vor, dass die Raten über Nacht um das zweifache dreifache steigen. Während zum Beispiel in guten Erntejahren die Fracht von Galatz bis Rotterdam 20 Fr. kostete, sank die Rate in mittelmittigen Jahren auf 9 bis 10 Fr. Die Seefrachten bilden auf solche Weise, wenigstens was die rumänischen Exporte betrifft, eine Art Gegengewicht welches übermässigen Forderungen der Verfrächter eine gewisse Grenz setzt, wenn auch die Seeschiffe selbstverständlich die Gelegenheit, einen Mehrgewinn zu erzielen, durchaus nicht unausgenutzt lassen. Dagegen ist es mit der freien Konkurrenz auf der österreichischen Strecke der Donau sehr schlecht bestellt. Es kommen hier in erster Linie die Donau-Dampfschiffahrts-, die Ungarische See- und Flussschiffahrts-, dann die Süddeutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft, ferner aber auch eine Reihe kleinerer Schifferfirmen in Betracht. Es dürfte nun nicht allgemein bekannt sein, dass unter den grossen Schifffahrtsgesellschaften eine bindende Konvention für den Güterverkehr besteht, welche die Erstellung von Konkurrenztarifen ausschliesst. Die Massengüter, wie Getreide, Mehl, Kohle etc., sind jedoch in diesem Abkommen nicht begriffen und bilden den sogenannten freien Verkehr. Aber selbst hier kommen wesentliche Unterbindungen eigentlich nicht vor. Der Standard für die Getreidefrachten ist der gedruckte Tarif der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, welcher von allen Gesellschaften mit beinahe gleichmässigen Rabattsätzen von 40, 50 und 60 % angewendet wird; die Konkurrenz drückt sich höchstens darin aus, dass die Grundraten um 2 bis 5 Heller unterboten werden. Da nun gegenwärtig die Tendenz vorzuherrschen scheint, die Rabatte für die kommende Kampagne ganz aufzulassen, so dass der Grundtarif zur Geltung kommen würde, mag es interessant sein, die Sätze für die Hauptrelationen kennen zu lernen. Es stellte sich für ganze Schleppladungen alla rinfusa (geschüttet) oder in Säcken die Fracht von Galatz, Braila nach Regensburg transit und für Bayern auf 330 Pfennige per 100 kg, bis Passau auf 305 Pfennige, von Turn Severin für dieselben Relationen auf 286 bzw. 261 Pfennige, von Belgrad bis Regensburg für bayerischen Transitverkehr 214 Pfennige, für Bayern selbst auf 220 Pfennige, bis Passau auf 204 Pfennige, von Budapest nach Regensburg transit 168 Pfennige, loco Bayern 178 Pfennige, bis Passau 133 Pfennige, von Wien nach Regensburg einheitlich 120 Pfennige, bis Passau 95 Pfennige. Falls diese Sätze erreicht werden, bedeutet das gegenüber den normalen Raten eine Steigerung von durchschnittlich 100 %. Allerdings kommen bei Waggonladungen die Refaktien in Abzug, welche für die laufende Kampagne in der Relation von Budapest (exklusive) stromaufwärts mit 8 Pfennigen, von Budapest und unterhalb bis Moldawa mit 10 Pfennigen, und von Orsova ab talwärts mit 15 Pfennigen per 100 kg festgesetzt wurden.

— **Fischhandel von Altona.** Die Fischerei in Altona hat dem Handelskammerbericht zufolge das Jahr 1901 recht befriedigend abgeschlossen. In Altona, wo der bei weitem grösste Teil der Fänge der im Bezirke heimatheten Fischer, sowie ein sehr erheblicher Teil der Fänge sonstiger unterelbischer Fischer an den Markt gebracht und versteigert wird, ist der Rückgang in der Gesamtsumme des Erlöses, den das Jahr 1900 gebracht hatte, im verlassenen Jahre zum grösseren Teil wieder ausgeglichen worden. Das Jahr 1899 hatte seinem Vorgänger gegenüber eine besonders grosse Steigerung gebracht; von 1,99 Millionen Mark war der Gesamtumsatz auf 2,34 Millionen gestiegen. Das Jahr 1900 brachte alsdann einen Rückgang auf 2,14 Millionen. Ihn zum grösseren Teil wieder einzuholen, ist im Berichtsjahre gelungen, indem der Gesamtumsatz einen Wert von 2,258 Millionen Mark ergab.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Österreichisch-Ungarische Bank.					
31. Juli.	7. August.	31. Juli.	7. August.		
Kronen	Kronen	Kronen	Kronen		
Metallbestand .	1,362,760,620	1,369,713,033	Notencirkulation	1,484,073,460	1,467,681,700
auf das Ausland	59,881,925	59,478,575	Kurzfall. Schulden	104,917,934	124,914,465
auf das Inland	226,338,254	217,256,392			

Bürgenstock u. Stanserhorn

870 Meter ü. M. am Vierwaldstättersee 1900 Meter ü. M.

mittelt deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrstiten** und **Stausstad**) in kürzester Zeit erreichbar. — Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Empfehlenswerteste, lohnendste und billigste Ausflugsorte**für Vereine und Gesellschaften**

Bei der Stanserhornbahn Sonntagsbillette (Hin- und Rückfahrt) à Fr. 5. — (822)

**Aktiengesellschaft Grand Hôtel Bellevue au Lac
in ZÜRICH.**Einladung zu einer ausserordentlichen Generalversammlung
auf Montag, den 25. August 1902, vormittags 10 Uhr,
im Gesellschaftslokale.**Traktanden:**

- 1) Antrag des Verwaltungsrates bezüglich Statuten-Revision gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 29. März 1902.
- 2) Antrag des Verwaltungsrates über Verwendung des Reservefonds, laut Bilanz vom 31. Dezember 1901, zur Abschreibung am Liegenschaftskonto.
- 3) Mitteilung einer Kaufofferte auf das Hôtel Bellevue.

Gemäss § 13 der bisherigen Statuten ist zur Beschlussfassung über vorstehende Traktanden die Vertretung von zwei Dritteln aller Aktien erforderlich. Vertretung durch einen anderen Aktionär ist zulässig. Stimmkarten können gegen Deponierung der Aktien fünf Tage vor der Generalversammlung bei der Aktiengesellschaft Leu & Co. in Zürich bezogen werden. Die Titel sind mit unterzeichneten Bordereaux zu versehen. Gleichzeitig mit der Stimmkarte wird der neue Statutenentwurf verbolgt.

Zürich, den 11. August 1902.

Namens des Verwaltungsrates
der A.-G. Grand Hôtel Bellevue au Lac,

(1566)

Der Präsident:

O. Pestalozzi-Stockar.**Schweizerische
Lebensversicherungs- und Rentenanstalt
in Zürich.**Wir erwerben solide Werttitel und Hypotheken,
welche mit Niessbrauchrechten zu Gunsten dritter
Personen belastet sind und zahlen den entsprechenden
Wert in bar.Wir zahlen den Kapitalwert von Niessbrauch-
rechten an Werttiteln gegen Abtretung dieser Rechte.

(1349)

Die Direktion.

Wagendecken aus Kautschuktuch

Hünerwadel & Co., Horgen

Deckenfabrik

Wagendecken aus Segeltuch

(53)

**Schläpfer, Blankart & Cie., 12 Neuenhofstrasse,
Zürich.**Vermittlung von Kapitalanlagen.
Ausführung von Börsenaufträgen.Eröffnung laufender Rechnungen.
Diskontierung von Wechseln. (1374)**Ventilatoren und komplette
Ventilations-Anlagen**

für private und öffentliche Gebäude, Krankenhäuser, Schulen, Hotels, Theater, Kasernen, Gast- und Kaffeehäuser etc. (Feinste Referenzen.) (1455)

E. Pfyffer & Co., Ventilationsingenieur, Zürich II.allen technischen
u. hygienischen
Anforderungen
entsprechend.**Papierhandlung en gros**

A. Jucker, Nachf. v.

Jucker-Wegmann, Zürich.

Reichhaltiges Lager aller Sorten Papiere und Kartons. (72)

Fabrikation**Reise-Kommissionscarnets**

von

J. Kupferschmids W^o, Biel.Nr. 1, 15 cm hoch, per Dutz. Fr. 5.40.
» 2, 18 » » » » » 6.—
» 3, 21 » » » » » 7.20.Jedes Carnet mit zwei Doppelblatt
1—50, eventuell auch fortlaufend
numeriert. Anfertigung jeder be-
liebigen Grösse und Stärke nach
Angabe, wie auch mit Druck, billigst
berechnet. (807)Junger Kaufmann sucht auf
Oktober Engagement in
Getreidegeschäft oder Mühle.
Offerten sub Chiffre Z V 6046
an Rudolf Mosse, Zürich. (1563)**Maschinentechnisches Bureau,
Zürich,**Münsterhof 3^{III}, liefert Projekte, Be-
rechnungen, Kalkulationen, Zeich-
nungen, Pausen, Lichtpausen, Pa-
tentzeichnungen, Ratschläge etc. Ab-
solute Diskretion. Besprechungen
auch Sonntags. (1360)Tüchtiger, seriöser Kaufmann,
Besitzer eines feinen Damenputz-Ge-
schäftes, sucht von nur prima Firmen**Vertretung**dieser Branche. Offerten sub Chiffre
Z P 5990 an die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse, Zürich. (1557)**Geld** auf gleicher Basis von 5
Mille aufwärts vermittelt
prompt und diskret

C. Woerwag, Basel.

Retourmarke beifügen. (1403)

Commis gesucht.Fabrikationsgeschäft sucht tüchtigen,
fleissigen, jungen Mann, bewandert
in Korrespondenz und Rechen-
wesen. Gehalt Fr. 2400. Offert. mit
Abschrift der Zeugnisse unt. Chiffre
K-4071-Y an Hausenstein & Vogler,
Bern. (1573)**Für Kapitalisten.**Für nachweisbar sehr rentables
Unternehmen im Ausland, in flotten
Exportartikel, suche**Teilhaber**mit Einlage von 50,000—70,000 Fr.
Off. sub Ch. Z K 6060 an d. Annoncen-
Exped. Rudolf Mosse, Zürich. (1568)**Gesucht.**Jüngerer, kaufmännisch gebildeter
Mann, militärf., durchaus solid u. an
exakte Arbeit gewöhnt, mit Sprach-
kenntnissen und sämtlich. Bureau-
arbeiten vertraut, dato in ungekün-
diger Stellung, sucht unter bescheid.
Ansprüchen dauerndes Engagement.
Eintr. nach Uebereinkunft. Prima Re-
ferenzen. Geil. Offert. sub Z M 6062
an Rudolf Mosse, Zürich. (1569)**Verkauf nur noch bis Ende August einer kleinen Partie
Chât. de la Croix Bayon, Bordeaux 1900**per 1/4 Pièce von 225 Liter Fr. 160 (franko verzollt)
» 1/2 » » » 112 » » 87 ab Zürichvon altren. Schweizerfirma **J. C. Fehmann & Co, Talence (Gironde).**Kaufliebhaber eines realen und haltbaren, weichen und süf-
ligen und sehr billigen Naturweines belieben sich zu wenden an
uns: Hn. Fehmann, Bleicherweg 62, Zürich II. — Muster auf Ver-
langen franko und gratis. Wir garantieren für Echtheit und Halt-
barkeit der Weine. (1524)**Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Zürich, Bern. Alleinig e
Inseraten-Annahme des «Schweizerischen Handelsamtsblatts».****DE VILLARS
CHOCOLADE.**Die von Kennern bevorzugte Marke
ist in kurzer Zeit zum Liebling der
feinen Welt geworden. (950)

(1507)

**Société immobilière
de Caux.**Le dividende de l'exercice au
31 mai 1902, fixé par l'assemblée
générale de ce jour à:fr. 10 par action, pour les titres
entièrement libérés, et à fr. 7.50
par action pour les titres libérés de
fr. 375, est payable dès le 12 courant,
contre remise du coupon n° 3 chezMM. A. Cuénod & Cie., à Vevey,
Banque de Montreux, à Montreux,
Banque d'Escompte et de Dépôts,
à Lausanne. (1571)

Caux, le 11 août 1902.

**Société du Grand-Hôtel
de Territet.**Le dividende de l'exercice au
30 juin 1902, fixé par l'assemblée
générale de ce jour à fr. 55 par
action est payable dès le 12 courant
contre remise du coupon n° 11 chezMM. A. Cuénod & Cie, à Vevey,
à la Banque de Montreux, à
Montreux, (1570)
MM. Chavaunnes & Cie, à Lausanne.

Territet, le 11 août 1902.



(1175)

**«Wir bitten, genau auf den Namen
Tobler**zu achten, und warnen besonders
vor neu auftauchenden Firmen,
welche durch Nachahmung unserer
«Clichés Verwechslungen mit unserer
«Marke herbeizuführen suchen.»